

Egg

# Hochwasser in der Seebadi Egg hat Folgen

Die Überflutungen der Seebadi Egg durch die wochenlangen Regenfälle im Juli verwandelten die Badi-Wiese zum Sumpfgebiet und liessen die Saisoneinnahmen um einen Drittel schrumpfen.

von Tijana Nolic, 02.09.2016, 10:17 Uhr



Kein guter Sommer für die Seebadi Egg: Die Regenfälle im Juni machten den Betreibern zu schaffen. (Bild: Christian Merz)

Wegen der starken Regenfälle war ein Teil der Wiese sowie die Feuerstelle der Seebadi Egg Mitte Juli überflutet. Der Pegel des Greifensees war so stark angestiegen, dass vom

Egg Mitte Juli überflutet. Der Pegel des Grenensees war so stark angestiegen, dass vom hölzernen Steg nur noch die Einstiegshilfe zu sehen war. Das Wasser reichte fast bis zum Spielplatz. Dies blieb nicht ohne Folgen: «Die Gäste blieben aus», sagt der Badmeister Enrico Christen. «Wir haben 30 Prozent der üblichen Einnahmen im Juli und August eingebüsst.» Er hoffe auf einen heissen und gut besuchten September. «Dieser Sommer ist nicht so heiss wie der letztes Jahr. Das kommt noch zusätzlich hinzu».

### **Rasen und vier Bäume dahin**

Ein Teil der Wiese ist immer noch überflutet, trotz des Rückgangs des Wasserpegels. «Dieser Teil der Wiese versumpft weiter. Bei ganz hohen Temperaturen verkocht dieses Wasser vor Hitze», so Christen. Da werde kein Gras mehr nachwachsen und muss neu gesät werden. «Vier Bäumen bekam dieses Sumpfwasser nicht gut. Sie wurden krank und mussten abgeholzt werden», ärgert sich Christen. Er habe schon einige Hochwasser in den vier Jahren als Badmeister in der Badi Egg erlebt, solche Schäden seien immer ärgerlich.

«Das ständige Wegputzen des angeschwemmten Drecks war sehr hart und überhaupt keine schöne Angelegenheit», sagt er weiter. Der Wind habe alle paar Tage wieder neuen Schmutz angeschwemmt und habe von Neuem wieder viel Arbeit gefordert. Dies sei mittlerweile nicht mehr so dramatisch, und der Matsch köchele in der Hitze vor sich hin. «Ich bin froh, dass die Besucher trotz dem Sumpf gelassen blieben».

### **Entenflöhe blieben aus**

Die grösste Angst des Badmeisters im Juli waren aber Entenflöhe und anderes Getier, welche nach dem Rückzug des Wassers hätten auftauchen können. Für Christen war klar, dass so ein Biotop-ähnliches Milieu wie auf der überfluteten Wiese, ein Paradies für solches Ungeziefer wäre. «Glücklicherweise war dies nicht der Fall. Erstaunlicherweise hat der Sumpf nicht einmal viele Mücken angezogen».

Die Überflutung hätte keinen Einfluss auf Bankette und andere Anlässe im Strandbad gehabt. «Die Feiern, die wir für unserer Gäste arrangieren, finden nicht auf der Wiese statt. Daher war hierbei nichts zu befürchten», sagt Christen.

### **Keine Vorkehrungen möglich**

Die diesjährigen Hochwasser der Badi Egg würden keine Konsequenzen nach sich ziehen: «Wir können keine Vorkehrungen im Voraus treffen, sondern wenn es wieder so weit sein sollte, müssen wir verhältnismässig reagieren», so Christen. Für vorbeugende Änderungen sei das Amt für Bau und Planung der Gemeinde Egg verantwortlich. «Ich wüsste jedoch nicht, was man effektiv dagegen machen könnte. Wir können schlecht jeden Abend den ganzen Steg abräumen und am nächsten Tag wieder aufstellen». Als Badmeister einer Seebadi müsste er mit Überflutungen rechnen.